

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 39.

Halle, Mittwoch den 16. Februar
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Februar. In der heutigen (13.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurden für die übrige Dauer der Session gewählt: zum Präsidenten Graf Schwerin mit 249 von 293 Stimmen (der Gegner-Kandidat v. Arnim-Heinrichsdorf erhielt 36 Stimmen); zum ersten Vicepräsidenten mit 153 von 292 Stimmen der Abg. Reichensperger (Köln), (außerdem erhielten Stimmen die Abg. Bömer 73, v. Arnim-Heinrichsdorf 47, Mathis 14); zum zweiten Vicepräsidenten mit 233 von 291 Stimmen der Abg. Mathis (Hannim), neben welchem der Abg. v. Arnim-Heinrichsdorf 47 Stimmen erhielt.

Die Vorarbeiten zu einem Gesetze in Betreff der Grundsteuer-Ausgleichung werden im Finanzministerium mit so großem Eifer betrieben, daß sie sich bereits der Vollendung nahen. Gleichwohl ist es noch immer dahingestellt, ob die Vorlage noch in dieser Session an den Landtag gelangen wird. Jedenfalls dürfte dies erst in den letzten Tagen des Monats zu ermöglichen sein und dann die Session, gegen die ursprüngliche Ansicht, über das Osterfest ausgeht werden müssen, während das jetzt vorliegende Material vollständig bis zur Charwoche erledigt sein möchte. — Die Gegner der Grundsteuer-Ausgleichung verringern sich übrigens, da viele sich jetzt für dieselbe auszusprechen geneigt sind, wenn die Regierung eine höhere Entschädigung als bisher eintreten lassen würde.

Nachdem der Antrag des Abgeordneten für Berlin Dr. Weit in Bezug auf Abänderung des Gesetzes über die Zeitungs-Stempel-Steuer von Seiten der Fractionen keine Unterstützung gefunden, wird diese Angelegenheit jetzt in Form einer Petition an das Haus der Abgeordneten gelangen. Man wird vorläufig die Befreiung der belletristischen und literarischen Zeitschriften von der Stempelsteuer beantragen und hofft, daß später die großen politischen Organe nur mit einer Quote von den Insertionen besteuert werden sollen. Petenten sind Berliner Buchhändler.

Die Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses hat in Bezug auf die Petition um Abschaffung der offenen Stimmgebung bei den Wahlen beschlossen, den Antrag der Petenten der Regierung zur Berücksichtigung bei einem baldigst zu erlassenden Wahlgesetz zu überweisen.

Von Köln ist eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Adresse von Wahlmännern an ihre drei Abgeordneten eingegangen, die folgendenmaßen lautet:

Hochgeehrte Herren! Die allgemeine Unruhe, in welche der an der Seine eroberte Kriegesglanz die Welt versetzt, veranlaßt die unterzeichneten Wahlmänner des Kölner Wahlbezirks sich an Sie zu wenden, um ihren Wünschen für das Wohl und die Ehre des Deutschen Vaterlandes einen Ausdruck zu geben. Zunächst wird allerdings durch die von Paris ausgehenden Drohungen der W als das Kriegsziel bezeichnet, aber niemand läßt sich darüber, daß die Kriegesglanz eigentlich und hauptsächlich nach dem Rheine hinströmen. Schon hört man das Wort von den „natürlichen Grenzen Frankreichs“ ausbrechen — jenes Wort, das jeden Deutschen mit gerechtem Zorn erfüllt, namentlich aber uns Rheinländer, die wir innerhalb dieser unnatürlichen Grenzen wohnen. Uns läßt sich auch nicht der Vorwand der Verletzung Italiens, weil wie es wohl durchsichtigen, daß eine etwaige Besetzung unserer österreichischen Brüder in Italien dort nur die schwärze französische Herrschaft an die Stelle setzen würde. Aber noch sind die Märkte des Krieges nicht gefallen, noch kann das Deutsche Volk die ungeheure Macht seiner öffentlichen Meinung in die Waagschale legen, um der Welt die Segnungen des Friedens zu erhalten. Man wird sich bedenken die Verträge leichtfertig zu zerreißen, sobald man überzeugt ist, daß Deutschland, welches eine Million Streiter unter seinen Fahnen veramunelt, jeden Friedensbruch zu ahnden entschlossen ist; sobald man weiß, daß Preußen, das Schwert Deutschlands, die Sätze des bedrohten Bundesstaates zu der seinigen macht. Ginge aber die Verblendung so weit, daß die ernste Mahnung Deutschlands nicht beachtet würde, dann wäre allerdings ein sofort mit aller Kraft geführter Krieg besser geeignet der Welt den Frieden schleunigst wieder zu geben, als eine schwachvolle Neutralität. Letztere glauben wir allerdings nicht erwarten zu dürfen, da Preußen die fürchtbare Lehre, welche ihm die Geschichte der Jahre 1805 und 1806 ab, nicht vergessen haben wird. Nichts desto weniger können wir es nicht verschweigen, daß es uns mit großer Freude erfüllen würde, wenn die Stimmung des Deutschen Volkes, die in allen Gauen dieselbe ist, von der Vertretung unseres engeren Preussischen Vaterlandes der Welt kund gegeben würde. Die jüngste Handlung der Vaterlandsliebe in der Bairischen Kammer hat uns wahrhaft ergötzt und in uns die Ueberzeugung gefäkt, daß Deutschland

durch seine entschlossene Haltung den Frieden erhalten und das Gland eines Krieges von den Culturvölkern Europas abwenden kann. Wir können es von unserm Stande aus zwar nicht beurtheilen, ob sich vielleicht Gründe der höheren Politik einer sofortigen Wetungsaussprechung der Preussischen Hofüberzeugung entgegen stellen, aber wenn es auch bei uns der harte kanakische Biute ist, welcher die auswärtigen Beziehungen regelt, so glauben wir doch, daß die Krone der Unterstützung der Nationalbestreitung nicht entbehren kann. Wir beschließen uns aber gern und stellen es Ihnen anheim, nach Ihrer besseren Einsicht vieler uns vielleicht unbekannter Verhältnisse zu erwägen, ob Sie in dem von uns angebotenen Sinne wirken können und dürfen. Das ein e können wir uns aber nicht versagen, Ihnen unsere Wünsche und Gedanken, die von dem ganzen Deutschen Volke getheilt werden, darzulegen. — Genehmigen Sie, verehrte Herren, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung. Köln, den 9. Februar 1859.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 12. d. enthält eine Liste der aufgerufenen und der Königl. Controle der Staatspapiere im Rechnungsjahre 1858 als gerichtlich mortificirt nachgewiesenen Staatspapiere.

Wie die „Preuss. Zig.“ erfährt, sind über zwei wichtige Gegenstände der Berg-Industrie bei der Staats-Regierung vorbereitende Verhandlungen eingeleitet und die betreffenden Provinzial-Behörden zu gutachtlichen Berichten aufgefordert. Der eine Gegenstand ist die Bestimmung der Ressortverhältnisse der Bergbehörden und Bezirksregierungen. Die Kompetenz dieser Behörden ist namentlich bei den polytechnischen Befugnissen über die Bergwerke und die damit in Verbindung stehenden Etablissements zweifelhaft. Diese Zweifel zu beseitigen durch scharfe Abgrenzung des Ressorts beider Behörden, wird jetzt beabsichtigt. — Der andere Gegenstand ist die Mobilisirung der Auren. Letztere sind nach der bestehenden Gesetzgebung als Immobilien zu behandeln, was namentlich bei dem Hypothekenswesen erheblichen Schwierigkeiten und Verwirrung veranlaßt.

Ueber das Befinden der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm verlauten die erfreulichsten Nachrichten, ebenso über das Gedeihen des neugeborenen Prinzen. Der k. großbritannische Hof erhält täglich telegraphische Mittheilungen darüber und die Königin Victoria folgt mit dem lebhaftesten Interesse jeder Nachricht über ihr erstes Entfalten, dessen Bild ihr in einer, wie es heißt, recht gelungenen Photographie durch den Grafen Perponcher überbracht ist.

Gutem Vernehmen nach wird dem Buchdrucker Riesen in Ebing die entzogene Buchdrucker-Concession demnächst zurückgegeben werden.

Es beschäftigt sich, daß die Rückreise des Königs und der Königin aus Rom nach Deutschland bereits in dem letzten Drittel des April erfolgen wird, doch ist zur Zeit noch keine Bestimmung darüber getroffen worden, wo die Majestäten zunächst das Frühjahr verleben und namentlich, ob dieselben sofort nach Sanssouci sich begeben werden, obson nach Privatberichten die Sehnsucht des Königs gerade nach diesem seinen Lieblingsaufenthalt sich häufig äußert. Jedenfalls werden in und um Sanssouci die Anordnungen, welche der König vor seiner Abreise getroffen hat, eifrig ausgeführt und namentlich wird mit zahlreichen Kräften an der Fortsetzung der Drangeriegebäude gearbeitet; die in denselben zur Aufnahme des Königs bestimmten Gemächer erhalten eine prächtige Ausstattung.

Aus der Neumark, d. 13. Februar. Eine jüngsthin von dem Consistorium ertheilte Erlaubnis zur Wiederverheirathung gewährt ein besonderes Interesse durch das angeführte Motiv dieser Entscheidung. Es ging dasselbe nämlich dahin, daß, wie aus den Acten ersichtlich, noch keine fleischliche Vermischung stattgefunden, die Ehe also thatsächlich nicht bestanden habe. Es ist aber ein bisher kirchlich anerkannter und auch im Allgemeinen Landrecht II. 1. §. 136. abopirter Grundsatz, daß die Ehe mit der Trauung vollzogen sei. Wie ist demnach dieser neue Widerspruch gegen das bisherige kirchliche Recht und das Staatsgesetz zu erklären? (M. 3.)

Kiel, d. 12. Febr. Gestern Nachmittag hat die hiesige Polizei auf Befehl des Ober-Direktors, Oberst-Lieutenant Kauffmann, der seinerseits wieder vom Ministerium in Kopenhagen dazu beordert worden ist — bei mehreren angesehenen Männern der Stadt wegen der bekannten Petition in der Verfassungssache Hausdurchsuchungen vorgenom-

genommen. Gleichzeitig hat der hiesige Polizeimeister heute im „Correspondenzblatt“ folgende Bekanntmachung erlassen:

Da es zur Kunde des Volkstums gelangt ist, daß eine an die polizeiliche Provinzialbehördenvermittlung gerichtete lithographirte Adresse in hiesiger Stadt zur Unterzeichnung verbreitet wird, so unterliegt das Volkstum nicht den nachstehenden Paragraphen der Verordnung vom 11. Juni 1854, betreffend die Verfassung des Herzogthums Holstein, so lautet: „§. 7. Jeder Unterthan in Unserem Herzogthume Holstein hat das Recht, sich unter Beobachtung der betreffenden gesetzlichen Bestimmungen mit Bitten und Beschwerden, dieselben mögen öffentliche oder Privatangelegenheiten betreffen, an Uns, an Unser Ministerium, an die Versammlung des Provinzialstände oder an seine Obrigkeit zu wenden. Zur gemeinsamen mündlichen oder schriftlichen Vorbringung eines öffentlichen Angelegenheiten betreffenden Anlegens (Petition, Adresse) dürfen nur die verfassungsmäßigen Vertreter einer gesetzlich anerkannten Corporation und auch nur dann sich vereinigen, wenn der Gegenstand des Anlegens nicht eine allgemeine Landesangelegenheit ist, sondern lediglich das besondere Interesse der von den Bittstellern vertretenen Corporation betrifft. Abgesehen von diesem letzteren Falle ist jede Vereinigung zu dem gedachten Zwecke, so wie die Unterzeichnung einer geschriftlichen, gedruckten oder lithographirten Eingabe, welche eine öffentliche Angelegenheit betrifft, strafbar.“ — Hierdurch in Erinnerung zu bringen.

Königl. Volkstum zu Kiel, den 11. Februar 1859. v. G u e m a n n.
Diese Bekanntmachung und die vorgenommenen Hausdurchsuchungen erregen in allen Kreisen große Entrüstung, denn es unterliegt nach dem einstimmigen Urtheile namhafter Juristen nicht dem geringsten Zweifel, daß das polizeiliche Verbot ein durchaus ungesetzliches und daß die Berufung auf §. 7 der Verfassung in diesem Falle gänzlich unstatthaft ist.

Wien, d. 12. Februar. Die amtliche „Wiener Ztg.“, welche bisher in Betreff der französischen Thronrede die beruhigende Auffassung der „Dessler. Correspond.“ getheilt hatte, ist neuerdings von dieser Sicherheit in Erwartung einer friedlichen Lösung zu den früheren Bedenkllichkeiten zurückgekehrt. — Der „R. Z.“ wird von hier von einer Note geschrieben, welche am 9. von Wien nach Berlin abgegangen sein soll. Desterreich soll in derselben die Bereitwilligkeit ausgesprochen haben, dem französischerseits kund gegebenen Wunsche zur Räumung der Legationen bis auf die vertragsmäßig festgesetzten Garnisonsplätze zu willfahren, und erlucht das berliner Cabinet, sich der Mühe unterziehen zu wollen, diesen Schritt der großen Mäßigung Desterreichs zur Kenntniß des Grafen Walewski zu bringen.

Frankreich.

Paris, d. 12. Februar. Der „Moniteur“ veröffentlicht heute einen 5 Spalten füllenden Vertrag des Ministers des Innern über die Hinausrückung der Detroi-Mauern von Paris bis an die Festungswerke. Die in das Leben der Hauptstadt aufs Tiefste eingreifende Angelegenheit erhält ihre definitive Lösung durch ein kaiserliches Dekret vom 9. Jan., nach welchem die betreffende Ausdehnung des Stadtgebietes vom 1. Jan. 1860 an in Kraft treten wird. Der Bericht des Ministers enthält zahlreiche statistische Einzelheiten. Der Flächeninhalt von Paris beträgt, nach Abzug des Seinebettes, für 1,174,346 Einwohner nur 3288 Hectaren; die Zone zwischen der Detroi-Mauer und der Festungslinie hat nach Abzug des strategischen Weges und der Festungswerke 3800 Hectaren Flächeninhalt und eine Bevölkerung von 351,189 Einwohnern.

Ein Pariser Correspondent der „N. Yr. Ztg.“ versichert, daß die Mittheilungen verschiedener Blätter, wonach der Gesundheitszustand des kaiserlichen Prinzen zu den verschiedenartigsten Besorgnissen Anlaß gebe, der Begründung entbehren, da der kleine Prinz sich in geistiger und körperlicher Beziehung in ganz normaler Weise entwickle.

Paris, d. 13. Febr. Die Wiedereröffnung der Conferenz wird in nächster Zeit wahrscheinlich erfolgen, aber ganz gewiß ist dieselbe noch nicht. Desterreich findet dem Vernehmen nach keine hinreichende Veranlassung, Beratungen darüber anzustellen, ob die Hospodaren: Wahlen in Jassy und Bucharest mit den Verträgen verträglich seien oder nicht; es meint, daß über die Conventionswidrigkeit dieser Couzajischen Doppelwahl auch nicht der geringste Zweifel möglich und daß deshalb einfach auf diplomatischem Wege über die geeigneten Mittel zur schleunigen Entfernung dieser Ungefährlichkeit Uebereinkunft zu treffen sei. Wenn die Spalte Einberufung einer Conferenz wünscht, so ist der nächste und naturgemäßeste Ort für eine solche nicht Paris, sondern Konstantinopel. Hier ist man freilich anderer Ansicht und bietet deshalb Alles auf, um Paris zum Sitze der Verhandlungen zu machen, weil man diese Conferenz dann als Brücke zum Congresse für „Ordnung der italienischen Frage“ benutzen zu können vermeint. — Es ist sehr bemerkenswerth, daß die Broschüre „La guerre“ von C. v. Girardin vor ihrer Veröffentlichung dem Kaiser vorgelegt und von diesem selbst der Druck gestattet wurde. Die erste Auflage der Flugschrift wurde sofort vergriffen. Girardin hat die Unvermeidlichkeit des Krieges mit einer Anschrift, die er den Christen des Kaisers Napoleon III. entlehnte, angedeutet. Diese Stelle lautet: „Bei freien Völkern war noch nie eine Regierung stark genug, auf lange Zeit die Freiheit im Innern zu unterdrücken, ohne ihr Ruhm nach außen zu bieten.“ C. v. Girardin will das ganze Abendland in ein Kaiserthum des Westens mit Frankreich und ein Kaiserthum des Ostens mit Rußland an der Spitze zertheilen.

Paris, d. 14. Februar. (Tel. Dep.) An der heutigen Börse ist die Haltung ziemlich fest, ohne daß jedoch viele Geschäfte gemacht werden. Man versichert, die Conferenz über die Donau-Fürstenthümer werde binnen Kurzem in Paris zusammentreten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Februar. (Tel. Dep.) Der heutige „Morning Herald“ theilt mit, daß der Zusammentritt des Pariser Congresses zur Regelung der Donau-Fürstenthümerfrage beschlossen worden sei. — In der City glaubt man, daß die Aufnahme einer großen indischen Anleihe bevorstehe.

Rußland und Polen.

Bezüglich der angeblichen Rußlands versichert die St. Petersburger Zeitung, daß sie „auf vollständiger Erfindung beruhen.“

Serbien.

Belgrad, d. 12. Febr. Eine Proklamation des Fürsten Milosch verkündet seinen Regierungsantritt als restaurirter erblicher Fürst von Serbien. Er hofft, der Arm, welcher einst das serbische Volk befreite, werde Kraft haben, dasselbe einer glücklichen, ruhmreichen Zukunft entgegen zu führen; er verheißt, dem Willen und den Wünschen der Nation zu entsprechen, dem Ufaw und den Gesetzen gemäß zu regieren und seinem Sohn die Regierung seiner Zeit als gesetzlichem Thronfolger zu übergeben. — Der Senats-Präsident Wutschitsch (der früher die Obrenowitsche gestürzt) ist gestern unter starker Escorte und allgemeinem Volkszusammenlaufe in das Gefängniß gebracht worden. Wegen ihm zugemutheter Veruntreuung von Staatsgeldern und als angeblicher Landesverräter wird derselbe nach einem Beschlusse der Stupschina vor Gericht gestellt. — Die Stupschina wurde heute durch den Fürsten Milosch persönlich geschlossen. Ein Comité von 34 Mitgliedern bleibt, um die begonnenen Arbeiten fortzusetzen.

Ionische Inseln.

Aus Corfu vom 5. Februar wird gemeldet, daß die Antwort der Königin auf die Unionsadresse vom 30. Januar ablehnend lautet. Ohne den Meinungen neue Forderungen aufzulegen, solle die Pflicht des Gehorsams gegen die Gesetze nachdrücklich eingeschärft werden. Mr. Gladstone legte hierauf in einer Ansprache an das Parlament die Reformen auseinander, die in der ionischen Verfassung vorgenommen werden sollen, worauf der Präsident erwiderte, die Antwort der Versammlung werde an einem der folgenden Tage abgegeben werden.

Japan.

Nachrichten aus Japan, d. 10. Nov., melden: „Der neue Kaiser, Foen Tzjo, erläßt ein Edict, betreffend die Ausführung der jüngst mit den fremden Mächten abgeschlossenen Verträge. Es ist in ziemlich liberalem Sinne abgefaßt, erwähnt, daß die Ausübung der katholischen Religion in den Häfen von Simoda, Satodabi, Rangasak, Desima erlaubt ist, erklärt aber, daß die Opium-Einfuhr im ganzen Reiche streng verboten bleibt. Diese letztere Disposition ist um so wichtiger, als die Engländer beim neuen Kaiser durchzusehen hoffen, was sie von dessen Vorgänger nicht erlangen konnten.“

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 14. Februar.
Heute wurde unter dem Vorhise des Appellations-Gerichts-Raths Benschel aus Naumburg die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode eröffnet. Als Präsidium fungirten die Kreis-Gerichts-Räthe Bergande und Bolze, Kreisrichter v. Lande witz und Gerichts-Assessor v. Marschall. Die Staats-Anwaltschaft war durch den Staats-Anwalt Dittke vertreten.

Als Geschworene waren ausgeloost: Professor Dr. Bruns, Domainen-Administrator Böttcher, Deconomie-Commissar Brecht, Kaufmann Blümler, Schiffseigener Baumeier, Rittergutsbesitzer Goldacker, Güterbesitzer Gneiß, Kreis-Unterschiedsrichter Müller, Rittergutsbesitzer Könnike, Schulz Lunzowicz, Rentier Nathe, Ober-Amtmann Wagner.

Auf der Anklagebank saßen: 1) der Stramm-Fortergeselle Johann Friedrich Kleine aus Alwolda, der Urkundenfälschung und des Betrugs angeklagt; 2) der Handarbeter Johann Carl Witter aus Roitzsch; 3) der Handarbeter Johann Gottlob Krönert ebendort, wegen Theilnahme am Betruge des v. Kleine. Ihre Verteidiger waren Justizrath Schede und die Referendarien Schulz und Schwab.

Nach dem Inhalte der Anklage war Kleine, ein in seinem Vaterlande mehrfach bestraffter Mensch, im November 1857 zu dem Nagelschmidt Günther in Breyna gekommen und hatte ihm vorgezeigt, daß er der Locomotivführer Albrecht Kleine der Mittelteufelsauer Eisenbahn und ermächtigt sei, den Sohn des Günther bei derselben gegen einen monatlichen Gehalt von 36 Thlr. zu engagiren, daß aber dafür 3 Thlr. 22 Sgr. von ihm für die Eisenbahnkasse gezahlt werden müßte. Günther hatte dieser Schwindelei Glauben geschenkt und, in der Hoffnung seinen Sohn engagirt zu sehen, dem Kleine die verlangten 3 Thlr. 22 Sgr. gegeben. Einige Tage später brachte Kleine dem Günther einen angeblich vom Dermalocomotivführer Hänger geschriebenen Brief des Inhalts, „daß der Maschinenführer Kleine dem Engagement des Güntherischen Sohnes vergessen habe, 24 Sgr. Monatsgehälter zu fordern und, daß Günther daher geben werde, den Betrag dem Kleine zu überliefern, der darüber Dittung schreiben werde.“ Auch diese 24 Sgr. erhielt Kleine. Als Günther nach Witterfeld kam, erfuhr er, daß er betrogen worden war. Kleine ist dieser That noch insofern gefählig, den erwähnten Brief, in welchem ihm Vollmacht zur Engagementnahme der 24 Sgr. erteilt wird, selbst geschrieben zu haben, sowie, daß ein Dermalocomotivführer Hänger gar nicht existirt. Bei diesem Gefährnisse bedurfte es sonach der Aufhebung der Geschworenen nicht.

Witter und Krönert waren beschuldigt, auf Ansuchen des Kleine dem Nagelschmidt Günther mitgetheilt zu haben, daß Kleine Locomotivführer sei (wiewohl ihnen das Gegenteil bekannt war) und, daß sie seinem Sohne, wenn er zur Eisenbahn gehen wolle, eine Stelle als Feuermann bei Kleine verschaffen könnten und deshalb das Weiter mit diesem besprechen würden. Da sich Günther, ihnen Glauben schenkend, am Nachmittag desselben Tages mit dem hievon benachrichtigten Kleine in die oben erwähnten Verhandlungen eingelassen, da ferner Witter bei dem Abschlusse des Vertrages zwischen Kleine und Günther durch allerhand Versicherungen mitgewirkt haben sollte, beide auch von Kleine jeder 1 Thlr. erhalten haben sollten, so behauptete die Anklage, daß sie durch diese Handlungen, welche den Betrag des Kleine vorbereitet und erleichtert, diesem selbstwissentlich Hilfe geleistet hätten. Witter und Krönert bestritten jedoch eine solche Theilnahme mit der Behauptung, daß sie geglaubt, Kleine sei in der That Locomotivführer. Nach Vernehmung des Jungen Günther stellte sich auch heraus, daß Krönert bei der ganzen Affäre handelnd eigentlich gar nicht aufgetreten war. Der Staats-Anwalt ließ daher gegen ihn die Anklage fallen, hielt sie aber gegen Witters aufrecht, wogegen aber der Verteidiger, Referendar Schulz, hauptsächlich wegen der Un glaublichkeit der Beschuldigungen des v. Kleine, das Nichtschuldig beantragte. Der Widerspruch der Geschworenen lautete aber ganz nach dem Antrage der Staats-Anwaltschaft und auch bei Arbitrirung des Strafmaßes trat der Gerichtshof den Anträgen derselben bei, so daß Kleine einen Betrag von Urkundenfälschung, unter Annahme milderer Umstände, zu 4 Monaten Gefängniß und 5 Thlr. Geldbuße, Witters wegen Theilnahme am Betruge, unter Annahme milderer Umstände, zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt und Krönert freigesprochen wurde. Die Sitzung hatte bis 12^{1/2} Uhr Mittags gedauert.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. Februar.

Fonds-Cours.			Berl. Anb. Lit. A.			Löhninger		
Titel	Fr.	Geld.	Titel	Fr.	Geld.	Titel	Fr.	Geld.
Preuß. Klein-Anl. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857	4 1/2	99 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	108 1/2	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	107 1/2
do. von 1856	4 1/2	100 1/2	do. do. II. Emiff.	4 1/2	105	do. III. Serie	4 1/2	92 1/2
do. von 1853	4 1/2	94 1/2	Berlin = Hamburger	4 1/2	105	do. IV. Serie	4 1/2	98 1/2
Staats = Schuldsch.	3 1/2	84 1/2	do. do. II. Emiff.	4 1/2	102 1/2	Wißb. (Conf.-Dbl.)	4 1/2	95 1/2
Prämien = Anleihe	3 1/2	117	Bri. = Pöde = Magd.	4 1/2	126 1/2	do. (S.-) Prior.	4 1/2	50 1/2
von 1855 à 100	3 1/2	117	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	90	do. do. do.	4 1/2	79 1/2
Kur = u. Neumarkt	3 1/2	82 1/2	do. do. Lit. C.	4 1/2	98 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	84 1/2
Schuldenversch.	3 1/2	82 1/2	Berlin = Stettinar	4 1/2	105 1/2	do. III. Emiffion	4 1/2	—
do. do. do.	3 1/2	82 1/2	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	84 1/2	Ausl. Eisenbahn-	—	—
Berl. Stadt = Dbl.	4 1/2	—	do. do. II. Serie	4 1/2	83 1/2	Stamm = Actien.	—	—
do. do. do.	4 1/2	—	Breslau = Schweid-	—	—	Amsterd. = Rotterd.	4	70 1/2
Schuldenversch. der	5	101 1/2	nig = Freiburger	—	—	Kiel = Altona	4	—
Berl. Kaufm. Sch.	5	101 1/2	Brig. = Meiff.	4	55 1/2	Lobau = Alttau	4	—
Pfandbriefe.	—	—	Geln = Kreisler	4	70	Ludwigsh. = Reg.	4	143 1/2
Kur = u. Neumarkt	3 1/2	88 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	—	Münch. = Ludwigsh.	4	91 1/2
do. do. do.	3 1/2	88 1/2	Geln = Mindener	4 1/2	134 1/2	Neuß = Weissenburg	4	—
Hammersch.	3 1/2	86	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	—	Regenburger	4	—
do. do. do.	3 1/2	86	do. do. II. Emiff.	4	103 1/2	Nordb. (Fr.-Wißb.)	4	58
Pofensche	4	93 1/2	do. do. do.	4	89 1/2	Deftr. fr. Staatsb.	5	148 1/2
do. do. do.	4	93 1/2	do. do. III. Emiff.	4	85 1/2	Jarskoje = Selo	fc.	—
do. neue	4 1/2	87 1/2	Magdeb. = Halberst.	4	85 1/2	Ausl. Prioritäts-	—	—
do. do. do.	4 1/2	87 1/2	Magdeb. = Wittenb.	4	183	Actien.	—	—
Schleffische	3 1/2	85	do. Prioritäts	4 1/2	93 1/2	Nordb. (Fr.-Wißb.)	5	—
Vom Staat garan-	3 1/2	—	Künster = Hammer	4	92 1/2	B. Dbl. 3. de Pf. 4	—	—
tirte Lit. B.	3 1/2	—	Niederfch. = Märk.	4	93 1/2	do. Eb. v. Meute	4	—
Wespreußische	4	90 1/2	do. Prioritäts	4	92 1/2	Deftr. fr. Staatsb.	5	55
Rentendriefe.	—	—	do. do. III. Serie	4	92 1/2	Inland. Fonds.	—	—
Kur = u. Neumarkt	4	93 1/2	do. do. IV. Serie	4	90 1/2	Raffen = Vereins =	4	123
Hammersch.	4	93 1/2	Niederfch. Zweigb.	Pr. 5	—	Bank = Actien.	4	82
Pofensche	4	92 1/2	Döberfch. = Lit.	A. u. C.	127 1/2	Danziger Privatb.	4	84
do. do. do.	4	92 1/2	A. u. C.	—	118 1/2	Königsh. Privatb.	4	84
do. do. do.	4	92 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	90 1/2	Magdeburger do.	4	82
Schleffische	4	93 1/2	do. Prior. Lit. A.	4	90 1/2	Pofener	4	80 1/2
Pr. Pf. = Antiefl.	4 1/2	137 1/2	do. do. Lit. B.	3 1/2	79 1/2	Berl. Handels = Gef.	4	80 1/2
Friedrichsbr.	—	137 1/2	do. do. Lit. D.	4	85 1/2	Disconto Commans-	—	—
Gold = Kronen	9 5/8	9 3/4	do. do. Lit. E.	3 1/2	75 1/2	dit = Antiefl.	4	100 1/2
andere Goldminn-	—	109 1/2	do. do. Lit. F.	4 1/2	93 1/2	Pr. Pf. = Antiefl.	4	81
gen à 5 Pf.	—	109 1/2	Doppel = Larnowitz.	4 1/2	42 1/2	Schl. Pf. = Antiefl.	5	78 1/2
Eisenbahn = Actien.	—	—	Pring Wißb. (Stee-	—	61 1/2	Fabr. v. Eisenbed.	5	—
Nach = Düsseldorf.	3 1/2	78 1/2	les = Bohm.)	—	60 1/2	Prauf. Eisenbahn-	—	—
do. Prioritäts	4	—	do. Prior. I. Ser.	5	—	Einrichtungsbgn.	—	—
do. II. Emiffion	4	—	do. do. II. Ser.	5	—	Bresl. = Schw. = Grb.	—	—
do. III. Emiffion	4 1/2	91 1/2	do. do. III. Ser.	5	—	III. Emiffion	4	—
Nach = Wapftrichter	—	30 1/2	Rheinische	—	85 1/2	Rhein. II. Emiffion	4	83 1/2
do. Prioritäts	4 1/2	—	do. (S.-) Prior.	4	88 1/2	do. III. Emiffion	5	56 1/2
do. II. Emiffion	5	—	do. Prior. = Dbl.	4	—	Ausl. Fonds.	—	—
Berg = Märk. L. A.	—	75	do. v. Staat gar.	3 1/2	56 1/2	Braunfch. Bank	4	103
do. do. Lit. B.	—	75	Rhein = Pfalz	—	55 1/2	Bremer Bank	4	98
do. Prioritäts	5	102 1/2	W. = Gr. = Str. Glab.	3 1/2	87 1/2	Leibziger Credit	4	78 1/2
do. do. II. Serie	5	102 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	—	Darmstädter Bank	4	86
do. III. Serie v.	5	102 1/2	do. II. Serie	4 1/2	—	Deffauer Credit	4	48
Staat 3 1/2 gar.	3 1/2	75 1/2	do. III. Serie	4 1/2	91 1/2	Wetzer Bank	4	80
do. Duff. = Gf. B.	4	85 1/2	Sargard = Wofen	3 1/2	86	Wolffner Privatb.	4	77 1/2
do. do. II. Serie	5	101 1/2	do. Prioritäts	4	—	Leipziger Credit	4	79
do. (Am. = Sief.)	4	—	do. III. Emiffion	4 1/2	94 1/2	Norddeutsche Bank	4	84 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	92 1/2	do. III. Emiffion	4 1/2	93 1/2	Defterreich. Credit	5	103

Pofensche Rentendriefe 92 à 92 1/2 gem. Magdeburg = Wittenberge 4 1/2 à 4 2/2 gem. Nordbahn (Fr. Wiff.) 57 1/2 à 1/2 bez. Defter. Franz. Staatsanl. 147 à 148 1/2 bez. do. 5br. 4 Pf. 26 1/2 erw. rez. Defter. Credit 101 1/2 à 101 à 102 1/2 bez. u. Br. Degr. National = Anleihe 76 1/2 à 76 1/2 bez. u. G. Die Börse war heute anfangs matt, fchloß indessen feiter; eben fo hielten fich die Course der Eisenbahn = Actien zum Schluß etwas beffer. Bank = und Credit = Actien wenig verändert. Defterreichische Effecten zu höheren Preifen gehandelt.

Bank = Actien. Hofbank [3] 4 Pkt. 116 B. Hamburger Vereinsbank [1] 97 1/2 bz. Ende 97 1/2 G. Sannoverische Bank [4] 95 1/2 G. Luxemburger Bank [4] 70 1/2 B. Darmstädter Bank [1] 89 1/2 G. Genfer Creditbank = Actien [4] 55 1/2 - 56 bz. Baar = Credit = Gesellschaft [5] 92 1/2 bz. Deffauer Kont. = Was = Actien [5] 80 B. Minerva Bergwerks = Actien [5] 49 1/2 B.

Marktberichte.

Magdeburg, den 14. Februar. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 Pct. Trall. 26 1/2 Pf.

Berlin, den 14. Februar.

Roggen loco 46 1/2 - 47 1/2 bez., Febr. 46 1/2 - 1/2 Pf. bez. u. Br., 46 1/2 G., Febr. März 46 1/2 - 45 Pf. bez. u. G., 46 1/2 B., April/Mai 45 1/2 - 1/2 Pf. bez., Br. u. G., Juni/Juli 45 1/2 - 1/2 Pf. bez., Br. u. G., 46 Br., Juni/Juli 46 1/2 - 1/2 Pf. bez., Br. u. G.
Rübel loco 15 1/2 Pf. bez., Febr. 15 - 14 1/2 Pf. bez. u. G., 15 Br., Febr. März 14 1/2 - 1/2 Pf. bez., 14 1/2 Br., 14 1/2 G., März/April 14 1/2 - 1/2 Pf. bez., Br. u. G., April/Mai 14 1/2 - 1/2 Pf. bez., 14 1/2 Br., 14 1/2 G., Sept./Okt. 13 1/2 Pf. bez. u. G., 13 1/2 Br.
Spiritus loco 19 1/2 - 1/2 Pf. bez., Febr. u. Febr./März 19 1/2 Pf. bez. u. G., März/April 19 1/2 - 1/2 Pf. bez. u. Br., 19 1/2 G., April/Mai 20 - 19 1/2 Pf. bez. u. G., 20 Br., Mai/Juni 20 1/2 - 1/2 Pf. bez., Br. u. G., Juni/Juli 21 - 20 1/2 Pf. bez. u. Br., 20 1/2 G., Juli/Aug. 21 1/2 Pf. bez. u. G., 21 1/2 Br.
Roggen loco wenig Umfag. Termine anfangs billiger, fchloß etwas feiter. Spiritus loco behauptet, Termine etwas niedriger. Rübel in matter Haltung.

Breslau, den 14. Februar.

Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 Pct. Eralles 8 1/2 Pf. Weizen, weißer 50 - 47 Pf., gelber 50 - 41 Pf. Roggen 52 - 51 Pf. Gerste 37 - 32 Pf. Hafer 28 - 24 Pf.
Stettin, den 14. Februar. Weizen, Frühj. 82. Roggen 44 1/2 - 45 Pf., Frühj. 44, Mai/Juni 44 1/2, Juni/Juli 45 G., 45 bez. Rübel 15 Pf. Febr. 14 1/2 da. Spiritus 19, Frühj. 18 1/2 bez., Juni/Juli 17 1/2 da.

Wasserstand der Saale bei Halle am 14. Februar Abends am Unterpelz 5 Fuß 10 Zoll, am 15. Februar Morgens am Unterpelz 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 14. Februar am alten Pegel 27 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 11. Februar. 3. Graviat, Schleiser, v. Gamburg n. Halle.
Riedewarts, d. 11. Februar. F. Quandt, Werkschiffe, v. Postlewis n. Gamburg. Den 12. Februar. G. Scheibis, Bruchstein, v. Götzen n. Gamburg. — G. Werndt, bezgl. — H. Neubert, bezgl. Magdeburg, den 12. Februar 1859.
Königl. Schleusenamt. Saase.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Die der Kirche zu Radewell gehörige, in der Schkopauer Aue belegene, zu Dstern d. J. pachtlos werdende Wiese von 16 Morgen 140 □ Ruthen soll anderweit auf 6 oder nach Befinden auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Zur Abgabe der Gebote ist Termin auf

den 18. Februar
Vormittags 9 Uhr
im Pfarrhause zu Radewell anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.
Halle, den 4. Februar 1859.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßigk.

Holz = Verkauf
in der
Oberförsterei Schleuditz.
Montag den 21. Februar 1859
Vormittags 9 Uhr
kommen aus dem Unterförstere Wapflau auf dem diesjährigen Schläge folgende aufgearbeitete Holzfortimente, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf circa:
120 Klaftern Eichen-, Buchen-, Kiefern- und Erlenzehait.
15 desgl. Knüppel.
60 desgl. Stöcke.
190 Schock desgl. Abraum.
60 Unterholz.
Vorbestehende Hölzer werden Kauflustigen auf Verlangen angewiesen durch Herrn Förster Reinhardt in Wapflau.
Schleuditz, den 14. Februar 1859.
Königliche Oberförsterei.
gez. Kschfeldt.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Duimchen zu Delitzsch werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 12. März er. einschließend bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 31. März d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Gansauge im Terminszimmer Nr. 7 zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältel Stephan und Weise zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Delitzsch, den 10. Februar 1859.
Königl. Kreis = Gericht, 1. Abtheilung.
Der Kommissarius des Konkurses
Gansauge.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis = Gerichts = Commission
Weißenfels 1. Bezirks.
Die zu Weißenfels am Stadt = Graben belegene fogenannte Hoffscherei an einem Hause nebst Zubehör und dem fogenannten Bleichplage und Garten sub No. 544, abgeschätzt auf 3460 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur eingetragenen Forderung, soll

am 3. Juni 1859
von Vormittags 11 Uhr ab
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Die dem Namen und Aufenthalt nach unbekanntem Erben der eingetragenen Gläubigerin Johanne Mariane Wittwe Klett geb. Willhardt werden zu diesem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheide nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations = Gericht anzumelden.

Ein Landgut ohnweit Leipzig, direct an der Chaussee gelegen, im Preise von 36,000 Pf. ist zu verkaufen durch Gutsbesitzer J. B. G. in Leipzig, alte Burg Nr. 1.

Fettvieh-Auction.

Auf den Rittergütern Benkendorf und Delitz a/B. sollen am Montag den 21. d. M. Punkt 1 Uhr circa 30 Ochsen, mehrere Kühe, 100 Hammel, und sollten sich Liebhaber für sehr fette Schweine finden, auch von diesen 15 bis 20 Stück öffentlich meistbietend verkauft werden. Sämmtliches Vieh kann noch einige Zeit stehen bleiben.

Auction.

Rug- und Schirholz für Mühlenbesitzer, Stellmacher und Holzarbeiter aller Art, als: eine große Anzahl schöner eschener, rüsterner, buchener, ellerner und Ahorn-Stämme und Klöße, sollen

Freitag d. 18. d. M. von Morgens 8 Uhr an in der Oermühle zu Weisengfels meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Hausverkauf.

Mein zweites unter Nr. 81 mitten in der Stadt Leimbach bei Mansfeld belegenes Wohnhaus, an vier gangbaren Straßen von Magdeburg nach Sangerhausen, von Harzgerode nach Halle, in der Nähe der Kupferhütten, worin die Fleischer- und Getreide-Handel mit gutem Erfolg betrieben, dasselbe auch zu jedem Handelsgeschäft passend ist, bestehend aus 4 Stuben, Hintergebäude, Hofraum und Garten, bin ich willens Montag den 28. Februar Vormittags 10 Uhr öffentlich meistbietend im Hause selbst zu verkaufen. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Leimbach, den 11. Februar 1859.

August Tittel.

Ein Rittergut, 4-500 Morgen enthaltend, wird zu pachten gesucht. Nähere Mittheilungen erbittet portofrei

N. Eisenbraut in Naumburg.

Schenkautsverkauf. Das früher zum Rittergute Schfortleben, jetzt dem Schachtmeister Herrn Wehdel gehörige Schenkhaus mit aufstehendem Schank-Realecht und sonstigem Zubehör alda, steht mit sämmtlichen Schank-Utensilien zum freiwilligen Verkauf.

Zur Annahme von Kaufgeboten und sonstiger Auskünfte: Ertheilung ist der Unterzeichnete beauftragt und ein Verkaufstermin den 2. März c. Vormittags 10 Uhr in dem Schenkhaus zu Schfortleben anberaumt.

Die Gast- und Schanknahrung in diesem Lokal wird durch den in der Nähe des Dorfes in Angriff genommenen Kohlenwerks-Betrieb nicht unbedeutend gehoben werden.

Weisengfels, den 24. Jan. 1859.

Nöder, Actuar a. D.

Einige junge Mädchen, welche die Schule besuchen, oder sonst zu ihrer Ausbildung sich in Halle aufhalten sollen, finden gewissenhafte Aufsicht und mütterliche Pflege bei einer Dame, die sich schon seit Jahren diesem Zwecke gewidmet hat. Nähere Auskunft zu ertheilen werden die Güte haben Frau Director **Gefstein** und Herr Inspector **Died** auf dem Waisenhaus.

Ein anständiges Mädchen von gesehten Jahren, von außerhalb, sucht bis zum 1. März eine Stelle in einem reinlichen Geschäft, oder zur selbstständigen Führung einer kleinen Wirthschaft. Näheres durch **Fr. Lange**, große Brauhausgasse Nr. 20.

Alle Reparaturen,

Umarbeitungen, Waschen und Färben der getragenen Hüte wird aufs Beste und Schnellste besorgt bei **L. Wedding**, Humacherstr., gr. Steinstraße Nr. 12.

20 Paare

starke Girschwewe (Nothhirsch) sind zu verkaufen bei

Friedr. Ant. Spiess,
Schweerstraße.

Zu verkaufen:

- 1) die Scheune Garz Nr. 3,
- 2) mehrere Baustellen vor dem Geistthore,
- 3) 37 Mr. Acker im Ganzen oder in kleinen Parzellen bis zu halben Morgen und zwar: 23 Mr. vor dem Geistthore und 14 Mr. am Exercierplaze. Rentmeister **Wünschmann**, Garz Nr. 35.

Zur Farbe und Wäsche nach Berlin

nimmt alle Arten Gegenstände an, besorgt prompt und billig
F. W. Händler,
große Ulrichsstraße Nr. 60.

Gesundheits-Chocolade in Stücken

à Pfd. 8 Sgr., 4 Pfd. pr. 1 Thlr.

Diese äußerst kräftige, dabei sehr nahrhafte Gesundheits-Chocolade halte ich allen Haushaltungen, ihrer vorzüglichen Eigenschaften halber, auf das Dringendste empfohlen.

Julius Riffert in der alten Post.

Vorzüglich hell und sparsam brennendes, geruchloses

Solar-Oel

erlassen wir fortwährend ab Magdeburg und ab Zeitz zu billigsten Preisen und ersuchen, Aufträge bei Herrn **Ed. Redlich** in Halle a/S. für uns abzugeben.

Magdeburger Actien-Gesellschaft für Mineralöl- u. Paraffin-Fabrikation.

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zu geehrten Aufträgen bestens empfohlen.
Ed. Redlich, Breitestr. 9.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Anfeindigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird nur echt verabreicht zu den Preisen von 2 R pro ganze Flasche, 1 R pro 1/2 Flasche u. 1/2 R pro 1/4 Flasche in **Wische** bei **Hn. F. E. Rausch**. Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.
G. A. W. Mayer in Breslau.

Fr. Zander u. See-Dorsch

empfangen soeben **Julius Riffert**.

Ein neuer eiserner Gelschrank steht billig zu verkaufen. Näheres Breitestr. 9.

Weintraube.

Heute Mittwoch d. 16. Februar:

XX. Abonn.-Concert.

Sinfonie (Bdur) v. R. Schumann.

Anfang 3 Uhr. **C. John**.

Stadt-Theater in Halle.

Zum Benefiz für Herrn Regisseur **Loeppe**.

Mittwoch den 16. Februar zum ersten Male:

Anna-Liese, historisches Schauspiel in 5

Acten von **Hermann Hersch**.

Wunderlich.

Harmonie.

Sonntag den 20/2. d. J. Abends 7 Uhr

Maskenball im Bürgergarten. Billets hierzu

nur bei **Hrn. Kuberka**, Kl. Ulrichsstraße

Nr. 24. **Der Vorstand.**

Für die Hinterbliebenen des unglücklichen Forstkassenters **Beiffert** bei Saalfeld in Ost-Preußen gingen ferner bei uns ein: von **C. H. 15 R**, ungen. **20 R**, von **A. Th. 15 R**, Prof. **K. 3 R**, von einer theilnehmenden Gesellschaft in Dösig bei Zeitz gesammelt **3 R**.

Halle, den 15. Februar 1859.

Expedition der Hall. Ztg.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß am 14. Febr. früh 10 Uhr mir der unerbittliche Tod meine innigst geliebte Frau **Christiane geb. Faulwasser** entriß.

Halle, den 14. Febr. 1859.

Nietschmann, Gärtner.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr verschied sanft nach langem, schweren Leiden unsere gute Gattin,

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Tochter und Schwester, **Christiane Marie Weller** geb. **Schulze**, in einem Alter von 40 Jahren.

Ruhe sanft bestattet,

Du von Schmerz ermatet;

Allen Kummer tilgt das Grab.

Wir, die letzten Blicke senkend,

Steh'n am Rand und Dein gedenkend,

Streu'n wir Blumen Dir hinab.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bedra, Stumsdorf, Gottenz, Salz-

münde, Gönnern, d. 11. Febr. 1859.

Zugleich sagen wir dem Herrn Doctor

Göring für seine liebevolle Behandlung der

Dahingeshiebenen, dem Herrn Pastor **Boigt**

für seine Trostworte am Grabe derselben und

allen Denen, die ihren Sarg mit Kränzen

schmückten, unsern herzlichsten, innigen Dank.

Gott vergelte es ihnen.

Der Gastwirth **Weller**

im Namen Aller.

Todes-Anzeige.

Ver spätet.

Am 6. d. starb in Zeicha bei Halle an den Folgen eines Sturzes mit dem Pferde, der prakt. Wundarzt Herr **A. Reichmann** in

seinem 59. Lebensjahre. Seine Familie verliert

in ihm den redlichsten Gatten und liebevollsten

Vater; ich den ältesten, treuesten und aufrechtesten

Freund. Regere Eifer für seine Wissenschaft und Kunst befehlten ihn bis an das Ende

seines thätigen Lebens, und sein Handeln am

Krankenbette war stets basirt auf wissenschaftlichen

Grund und praktische Erfahrung.

Sit levis illi Terra!

Groß-Corbetha, den 14. Februar 1859.

Der prakt. Arzt und Wundarzt

G. Groebner.

Ver spätet.

Für die vielen Beweise der herzlichsten und innigen Theilnahme, welche uns am Begräbnistage unseres theuren Gatten und besten Vaters, des prakt. Wundarztes **A. Reichmann**, zu Theil geworden sind, sagen wir unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

Zeicha, den 14. Februar 1859.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Der neue Kornwurm.

Die Verwüstungen, welche der sogenannte neue Kornwurm oder die neue Roggenmade, die Larve einer Gallmückenart (*Cecidomyia secalis*), der überlebendigen Gassenfliege überaus nahe verwandt, während der beiden letzten Jahre in den östlichen Provinzen des Staates an dem Winterroggen angerichtet hat, sind so bedeutend groß gewesen, daß dieser höchst gefährliche Feind der Landwirtschaft bereits die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen und in verschiedenen der Landwirtschaft gewidmeten Zeitschriften, in der Bank- und Handelszeitung u. besprochen worden ist. Die von ihm angerichteten Verheerungen scheinen sich sehr schnell über ein immer größeres Gebiet auszubreiten, da jetzt auch mehrere Theile der Mark hart davon betroffen sind und nach einzelnen Anzeigen sich seine Anwesenheit in der Provinz Sachsen schon nicht mehr bezweifeln läßt. Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen würde unsere Provinz im nächsten Herbst sein massenhaftes Auftreten zu erwarten haben. Die bisher in öffentlichen Blättern gegebenen Mittheilungen sind nicht ausreichend, um die schädliche Larve selbst sicher zu erkennen, noch viel weniger aber um die Ergründung rationeller Mittel gegen ihre Verheerungen möglich zu machen. Beiden wird durch ein so eben erschienenes Schriftchen unseres ersten Entomologen:

Die neue Kornmade und die Mittel, welche gegen sie anzuwenden sind, von Dr. H. Löw. Züllichau bei Spireder.

in so ausführlicher und gründlicher Weise, wie es die bisher gemachten Beobachtungen irgend erlauben, genügt. Das hart bedrohte eigene Interesse der Landwirthe unserer Provinz wird die Aufmerksamkeit derselben diesem Schriftchen und den in ihm gegebenen Auskünften von selbst zuwenden. Da nach den Auseinanderlegungen desselben der eine der Zeitpunkte, zu welchem sich zweckmäßig gegen diesen Verwüster der Roggenlaaren einschreiten läßt, in das zeitige Frühjahr fällt: so erscheint die Schrift gerade noch zeitig genug, um die in derselben gegebene Auskunft, wo es noth thut, sofort nutzbar verwenden zu können. Siebel.

Poltechnische Gesellschaft.

Sitzung vom 10. Februar.

Vorsitzender: Herr Kohlmann. Als neues Mitglied wird ausgenommen Herr Goldarbeiter Walter von hier.

Hr. Schräder hält einen Vortrag über den parabolischen Regulator. Nachdem er zuvor den Zweck des Regulators bei Dampfmaschinen, die Theorie und Einrichtung des gewöhnlichen Watt'schen Regulators, so wie dessen Mängel eben so vollständig als übersichtlich dargestellt hat, geht er auf die Construction des parabolischen Regulators speciell ein, dem er einen entscheidenden Vorzug vor dem Watt'schen vindicirt, so daß er hofft, daß in Zukunft nur die neuen Regulator zur Anwendung kommen werden. Hr. Zinck entgegnet, daß er f. Z. lediglich nach Empfang der Mittheilungen des v. Franke über den ihm angezeigten parabolischen Regulator, einen solchen bei einer im Bau befindlichen Dampfmaschine von 12 Pferdekraften in Anwendung gebracht, jedoch gefunden habe, daß derselbe zu einer regelmäßigen Thätigkeit nicht zu disponiren und somit unbrauchbar sei, eine Erfahrung, die auch andere Maschinenbauer gemacht haben. Ueber den angeführten Grund der Unbrauchbarkeit entspinnt sich eine weitere Discussion. Hr. A. Jahn legt verschiedene Schube vor: 1) einen vor ca. 200 Jahren gefertigten, angeblich bei einer Minderung eines Ursämlers - Möllers in Weisfelsens gerathenen und in der Familie Schaal alhier fortgeerbten, 13 Zoll langen Schub, dessen Sohle nicht aus Schleder, sondern aus verschiedenen Lagen von Oberleder besteht und der werthvollig genug vollkommen auf sich erhalten hat; als Gegenstück dazu 2) einen modernen Schub von lackirtem Nimbleder mit Glattis nebst Gamshaie mit Federzähnen und 3) einen Schub von lackirtem Kalbleder mit Glattis. Hr. v. Schaal zeigt americanisches Gummituch (mit Gummi überzogener Parthen) vor, aus welchem Schube er, besonders Jagdschube gefertigt werden, zugleich auch die Gummitücher, mit welchen diese Schube zusammengeklebt werden, da ein Nähn bei der Beschaffenheit des Materials nicht zulässig ist. Die Sohlen derselben bestehen aus einer Masse von 1 Theil Gummi und 2 Theilen Guttapercha und werden ebenfalls angeklebt. Hr. Schaal verfährt ferner Bedenken über die praktische Brauchbarkeit der neuen Fußbekleidung nicht, welche, wie Gummitücher, die Abdrückungen des Fußes nicht entwickeln läßt, im Sommer daher dessen wünschenswerthen, im Winter dessen kalthernden befördert. Hr. Jahn stellt darauf 3 Sorten mararitisches Fett aus, deren Anwendung er auseinandersetzt. Die erste, bestehend aus 1 Th. Talg, 2 Th. Ibran und 1 Th. Gollper, dient zum Wasserfischmachen von Schuhwerk, welches zu dem Ende vor dem Einsetzen durch Wasser mit lauwarmem Wasser von der darauf befindlichen Wache befreit werden muß, da ohne diese Vorarbeit das Oberleder durch Fett oder Del brüchig werden soll. Dieses Fett empfiehlt sich auch zum Einfeinieren von Treibriemen, welche dadurch eine größere Zugkraft erhalten. Die zweite Sorte, zusammengesetzt aus 2 Th. Ibran und 1 Th. Talg, soll die Kuhwagengelenke und die dritte, gemischt aus 2 Th. Ibran, 2 Th. Ibeer und 1 Th. Dergas, die Wagen-gelchtre gehörig geschmeidig erhalten und zum conserviren.

Der Hr. Vorsitzende beauftragt Hr. Zinck zur Herbeischaffung von Vorrathsbahn behufs Anstellung von Versuchen mit solchem. Derselbe legt von Hr. Siperling, seinem Besprechen gemäß, eingelangte Proben von Wapserchen Kourinieren vor. Derselbe macht schließlich bekannt, daß am 24. v. Mts. die diesjährige Generalversammlung der Gesellschaft stattfinden werde und spricht die Hoffnung auf lebhaftest Theilnehmung an derselben aus.

Zweite Quartett-Unterhaltung

der Herren Röntgen, John, Hermann und Grünmacher. Die obige Soirée zeichnete sich durch eine überaus glückliche Zusammenstellung der Musikstücke und eine vortreffliche Ausführung derselben höchst vortbeilhaft aus. Die lautlose Stille, die sichtlich die Theilnahme, welche das zahlreich versammelte Auditorium dem Vortrage des Trio von Haydn bewies, bezeugen wieder vollständig, daß Vater Haydn noch lange nicht zur bloß geschichtlichen Kunstgröße herabgesunken ist; er steht noch lebensfrisch, kerngesund und in seiner Weise unübertroffen in unserer heutigen Kunstwelt, und namentlich ist das klare und fangreiche, tief und schön empfundene Adagio dieses Trio ein wahres Museregebilde für alle Zeit; ich weißens würde die Zukunft beklagen, die ein so schön organisirtes, feelebendes Tonstück nicht mehr genießen könnte; hier spricht die reine, allgemeine Empfindung zum Herzen des gebildeten Menschen. Innig verwandt mit Haydn's Trio erschien mir Mendelssohn's jugendliches Quartett, welches in Form und Gestalt schon den Meister documentirt; ich kenne aus der neueren Zeit keinen einzigen Com-

ponisten, der so früh wie er seine künstlerische Individualität erkannt und bis an seinen Tod gewahrt hat; fehlte auf seinen gedruckten Werken die Opus-Zahl, so würde selbst der feinste Kenner oft in bittere Verlegenheit gerathen, wenn er ein Werk in seine geschichtliche Reihenfolge bringen sollte; ich erinnere nur an die meisterhaft gearbeiteten Duette zum Sommernachtsstraum und zur Meeresstille, an das Detert, an die ersten Quartette, an die 2 Sonaten, die eine für Pianoforte und Violine (seinem Freunde F. Ries gewidmet) und die andere für Pianoforte allein in E-dur, an seine ersten Sinfonien und Opern — die er sämmtlich vor Vollendung des 20sten Lebensjahres componirt hat. — Der letzte Satz des obigen Quartetts bildete in seiner aufregenden Bewegtheit einen sehr passenden Anschlag an Beethoven's geniales Trio (op. 70 Es-dur), welches von Frau Röntgen, Herrn Röntgen und Grünmacher im vortrefflichsten Ensemble gespielt ausgeführt, den genuefrenden Abend in würdiger Weise krönte.

Nach Abfassung des obigen Berichtes begab ich mich in das Theater, um mich an Webers Oberon wieder einmal zu ergötzen; leider wurde ich mit vielen bitter enttäuscht; die Aufführung hatte den Charakter einer ungenügenden Kostüm-Probé, und war für die Öffentlichkeit noch nicht reif. Motto: „Das kann der Zehnte nicht vertreten!“ — G. Nauenburg.

Eingegangene Bücher

neuerer und neuester Zeit.

- Sanders, Dr. Dan., Wörterbuch der deutschen Sprache. Mit Belegen von Luther bis auf die Gegenwart. 1. Bdg. gr. 4. Leipzig, D. Wigand, geb. 20 Sgr. Hoffmeister, Wb., deutsche Schwänke. Illustrirt von W. Pass. gr. 4. Cassel, Fischer. In Umschlag. 22 1/2 Sgr. Scherer, Leop., Homer's Apotheke. Erster Band. (Motto: Nichts freudiger, als einer großen Hoffnung voll, sein Leben schön und weit hinaus zu breiten. Prometheus vom Aeschylus. gr. 8. Lehr, Schauenburg u. C. geb. 1 Bdr. 10 Sgr. Schwallb., Dr. R., Briefe und Dichtungen Friedrich's des Grossen in biographisch geordneter Auswahl. Essen, Baedeker. geb. 1 Thlr. 5 Sgr. 2. Literarisch-historische Monatschrift im Verein mit benachbarten Fachgenossen herausgegeben von G. Pfaff. Zweiter Jahrgang. Januar. gr. 8. Erlangen, Gntz, geb. 5 Bdr. 18 Sgr. Das Hauslexicon (encyclopaedie praktische Lebenskenntnisse für alle Stände. Dritte gänzlich neu bearb. Auflage. Erster Band, gr. 8. Leipzig, Breitkopf und Härtel. (Vollständig in 6 Bänden. Gesamtpreis 12 Thlr.) 2. Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute, insbesondere für Hinglinge des Handels. Enthaltend das Ganze der Handelswissenschaft in gedragerter Darstellung. Siebente gänzlich umgearb. und reum. Auflage. Herausg. von Joh. Dentzsch, Lehrer der Handelswissenschaften an der böhmern Handels-Lehranstalt in Prag. 8. Leipzig, Spamer. (Vollständig in 9 Heften.) Magazin für Kaufleute. Darstellungen und Abhandlungen aus dem Gesamtgebiete der Handelsfähigkeit zur Unterhaltung und Fortbildung. Unter Mitwirkung namhafter Geschäftsmänner und Gelehrten herausg. von Dr. G. Amthor, Director der Handelsschule in Oera. Erster Band, gr. 8. Magdeburg, Greif'sche Buchh. geb. 1 Thlr. Girt, J., der Hausfrieden, dessen Störung und das Hausrecht. Eine Monographie für alle Stände. (Der Bücher über die Nachtheile der Gesellschaft, zweites Buch.) 8. Leipzig, G. Wegner. Landwirtschaftliche Bibliothek. 8r Band. Verbesserung der Wiesen durch Bewässerung. Von G. C. Papp. 3. verb. und reum. Aufl. Mit 44 in den Text gedr. Abbildungen. 8. Leipzig, Reichensachsche Buchh. geb. 15 Sgr. Der 7. Band enthält: Nüchtung oder Hübserraten. Von Charles Jacques. Mit in den Text gedr. Abbild. 8. Leipzig, G. Wegner. 3. Band. Der rationelle Pflanzenbau. Dritter Theil. Bodenkunde und Düngerehre. Dritter Theil. Die landwirthsch. Zug- und Handelsmaschinen, 1. Abth. gr. 8. Erlangen, Gntz, geb. a 1 Thlr. 16 Sgr. Zickler, Dr. Th., praktische Alkoholometrie, enthaltend sechs Tabellen zur Bestimmung des Gewichtes weingeistiger Flüssigkeiten in Sächsischen und Preussische Maße auf Grundlage des deutschen Folgenmaßes, sowie mehrere andere Tabellen zum Gebrauche für Brenner's Inhaber, Holz- und Steuerbeamte, Kaufleute, Chemiker u. s. w. gr. 8. Dresden, Schönfeld's Buchh. geb. 24 Sgr. Rubi's Miniaturbibliothek. Nr. 1. Die vielfährige Schuld. Erzählung von W. Nord. Ein verkanntes Herz. Novelle von Carl Braun. 2. Aufl. 16. Leipzig, W. Rubi, geb. 3 Sgr.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 14. bis 15. Februar.

- Kronprinz:** Hr. Schwurgerichts-Präsident Weßhoff a. Naumburg. Hr. Justiz-Rath Gieseler a. Gießen. Hr. Baron Rittergutbes. Baron v. Beck a. Wien. Baron v. Werden a. Groß-Wiehe. Hr. Prof. Falkenstein a. Berlin. Die Herrn. Hent. Großmann a. Berlin, Dörfart a. Hamburg, Lebendratz, Exter. Hr. Partit. Wieland u. Hr. Leut. a. D. v. Holzhausen a. Koblenz. Die Herrn. Kaup. Rosenberg a. Leipzig, Rudloff a. Magdeburg, Müller a. Berlin.
- Stadt Tübingen:** Hr. Partit. Starke a. America. Die Herrn. Kauf. Gabert a. Altmorser i. Schloffen, Friedrich a. Leipzig, Winkler a. Braunschweig, Langerhardt a. Ditterode, Giesling a. Liebenfels, Rinkner a. Berlin, Rudloff a. Arnberg.
- Goldener Hage:** Die Herrn. Kauf. Baldamus a. Berringerode, Janer a. Freiburg, Tenemann a. Naumburg, Riesberg a. Leipzig, Lindt u. Köhler a. Berlin, Sänfel a. Rieburg, Kutzweg a. Magdeburg, Staude a. Döherleben, Ringel a. Frankfurt a. M., Rebert a. Stuttgart, Franke a. Pärmen, Diegel a. Köln. Hr. Buchhalter Giller a. Gönneern.
- Goldener Löwe:** Hr. Defon. Dertel a. Duedlingbau. Hr. Landmann Jüngling a. Fürstena. Die Herrn. Kauf. Andreae a. Berlin, Schreiber a. Bamberg. Hr. Ingram. Jodit. Mannig a. Breslau. Hr. Partit. Franz a. Steyern. Hr. Fabrik. Meister a. Mannheim.
- Stadt Magdeburg:** Die Herrn. Amtl. Schöler a. Blankenb., Berger a. Wurzen. Die Herrn. Kauf. Rabenberg a. Hamburg, Schmidt a. Magdeburg, Weber a. Berlin, Naumann a. Dresden. Die Herrn. Hent. Schwarz u. Ernst u. Hr. Agent Peters a. Hilttenberg.
- Schwärzer Hage:** Hr. Kaufm. Köpfer a. Erfurt. Hr. Gutbes. Müller a. Dederfeld. Hr. Damenbldr. Gnamann a. Dörmdorf i. Wödmern.
- Goldener Hage:** Hr. Hoffmann a. Wilsa. Hr. Dramat. Laminie a. Breslau. Hr. Leisling a. Weisfelsens.

Meteorologische Beobachtungen.

14. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,12 Par. L.	333,75 Par. L.	334,39 Par. L.	334,19 Par. L.
Dunstgrad	2,45 Par. L.	2,39 Par. L.	2,25 Par. L.	2,36 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	94 pht.	84 pht.	89 pht.	89 pht.
Luftwärme	3,0 C. Rm.	3,9 C. Rm.	2,6 C. Rm.	3,2 C. Rm.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurs über das Vermögen der Firma **Kayser & Comp.** und deren Inhabers, des Fabrikanten **Theodor Kayser** zu **Sennewitz** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **12. März** d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **8. Juli** vor. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den **24. März** d. J. Vormittags **11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walke** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 8 anberaunt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Gödecke, Wilke, Niemer, Fritsch, Schebe, Fiebiger, v. Bieren** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am **5. Februar 1859.**
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.
Das dem Tischlermeister **Eduard August Wilhelm Gottfried Lippe** zugehörige, im Hypothekenbuche von Halle sub No. 1260 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzuführenden Taxe, abgeschätzt auf **1530 Rthl.** soll
am **20. April 1859**
Vormittags **11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Freund** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Freiwilliger Verkauf. Königliche Kreisgerichts-Commission Scheudt.

Folgende, den Erben des Gutsbesizers **Daniel Hoffmann** zu **Schöcherchen** gehörige Grundstücke, als:

1. das zu **Schöcherchen** gelegene Schöppengut, No. 5 des Hypothekenbuchs über **Schöcherchen** eingetragen, an
 - a) Haus, Hof, Scheune, Stall, Schuppen, Garten, Gemeindezettel,
 - b) 2 Morgen 69 □ Ruthen Wiese, Plansstück No. 31 in **Schöcherchen** Flur,
 - c) 3 Morgen 43 □ Ruthen Wiese daselbst No. 29 der Karte,
 - d) 15 Morgen 92 □ Ruthen Feld daselbst No. 35 a der Karte,
 - e) 9 Morgen 56 □ Ruthen Feld in **Günthersdorf** Flur Plansstück No. 13, abgeschätzt auf **5735 Rthl.**
- II. der in **Schöcherchen** Flur an der Nordseite der **Merseburg-Leipziger** Chaussee gelegene Feldplan, No. 35 b der Karte, nebst dem neu darauf erbauten und errichteten Wohnhause, Hofe, Scheune,

Ställen, Weg dahin, Garten und Obstplantage, davon an Fläche halten:
das Gehöft mit Baustellen — **100** □ R.
und Weger — **30** „
der Garten — **30** „
die Obstplantage — **32** „
der fruchttragende Acker **17** = **31** „

zusammen **18** M. **13** □ R.
bisher No. 7 Litt. D. des Hypothekenbuchs über **Schöcherchen** eingetragen, abgeschätzt **3560 Rthl.**

III. das Wohnhaus nebst Stallanlage, Hof und Garten in **Günthersdorf** No. 11 des Hypothekenbuchs über **Günthersdorf** eingetragen, abgeschätzt **263 Rthl.** 8 $\frac{1}{2}$ 4 1/2

IV. ein Stück Land in **Günthersdorfer** Flur, **72** □ Ruthen haltend, Plansstück No. 13, und No. 13 des Hypothekenbuchs über **Günthersdorf** No. 11 Litt. A. eingetragen, abgeschätzt **35 Rthl.**

V. ein Stück Land in den Kohlgärten der **Möhrischer** Flur, $\frac{1}{2}$ Acker **32** □ Ruthen haltend, No. 184 des Flurbuchs, No. 2 des Hypothekenbuchs über **Möhrischer** Landungen; nebst Holzbestand darauf, abgeschätzt **80 Rthl.**

VI. eine Wiese in **Oberthauer Aue** und Flur, **5** Morgen **70** □ Ruthen haltend, Plansstück No. 13, und No. 13 des Hypothekenbuchs der **Oberthauer** Landungen, abgeschätzt **1000 Rthl.**

Zusolge der nebst Bedingungen in unserer Registratur einzuführenden Taxe, sollen
am **15. März 1859**
Vormittags **11 Uhr**

in dem Gasthose zum „**Schwarzen Bär**“ bei **Günthersdorf** freiwillig subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Vor etwa 3 Monaten ist in hiesiger Stadt ein Tuchmantel auf der Straße am Kirchhofe gefunden worden. Der Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren auf hiesigem Polizei-Bureau in Empfang nehmen.

Zörbig, den **11. Februar 1859.**

Der Magistrat.

Im Auftrage des Rittergutsbesizers Herrn von **Gothart** wird dessen dicht am **Bade** Wittekind bei **Giebichenstein** gelegenes Landhaus nebst Garten, mit einem großen Felsenkeller und noch einer Baustelle
Sonabend den **5. März** d. J.
Nachmittags **3 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden, wo auch über die Verkaufsbedingungen vorher Auskunft erteilt wird.
Halle, den **7. Febr. 1859.**
Der Justizrath **Gödecke.**

Das zu **Pranitz** eine Meile von Halle, in der Nähe zweier Zuckerrfabriken, der Chaussee und Eisenbahn belegene **Dietric**'sche separirte Anpflanzergut mit **214** Magdeburger Morgen vorzüglichen Feldes, Gärten, Holznutzung und Wiese, auch vollständigem Inventario soll durch mich unter annehmlichen Bedingungen verkauft werden.

Kauflustige ersuche ich, mit mir hierüber in Verhandlung zu treten.
Halle, den **10. Februar 1859.**

Der Rechtsanwalt
Fiebiger.

Bekanntmachung.

Die fortlaufende Unterhaltung der Schieferdachungen auf den Bahnhöfen von Halle und Leipzig bis Kösen sollen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Qualificirte Meister werden aufgefordert, ihre desfallsigen Offerten versiegelt bis zum **18. Februar** c. an das Abtheilungsbureau zu **Weißenfels** einzureichen.

Formulare zu den Offerten sind auf sämmtlichen Bahnhofs-Inspectionen zur Benutzung ausgelegt.

Weißenfels, am **1. Febr. 1859.**
Der Abtheilungs-Ingénieur
Randel.

Kauf-Gesuch.

Zwei Rittergüter, jedes von **80** bis **120,000 Rthl.** werden in guten Lagen Thüringens für reelle, zahlbare Käufer zum Ankauf gesucht, und bezüglich Offerten an Herrn **F. Selm** in **Dresden**, Scheffelgasse Nr. 25, franco erbeten.

Eine gut eingerichtete Leimfabrik im Herzogthume Anhalt, in der seit Jahren ein lebhaftes Geschäft betrieben, hart am fließenden Wasser gelegen, mit **120** □ R. Flächenraum und vollständigen Inventar, ist wegen Aufgabe des Geschäfts unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, wobei sich der Besitzer verpflichtet, die neueste Methode der Fabrikation dem Käufer abzutreten.

Die Adresse ist bei **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Verkauf einer Wassermühle.

Eine in der Nähe von **Eisleben** dicht an der Chaussee belegene Wassermühle mit neuen Gebäuden, zwei Gängen und circa einer Hufe separirtem Ackerland, kann ich zum Verkauf nachweisen.

Eisleben, den **15. Februar 1859.**

Der Privatsecretair **Schwennicke.**

Mehrere Hausgrundstücke, theils mit, theils ohne Garten, und im Preise von **2500** bis zu **10,000 Rthl.** sind zu verkaufen. Staatspapiere, Actien werden nach Cours, sowie auch gute Hypotheken als Zahlung angenommen. Näheres gr. Märkerstraße Nr. 24.

Guts-Verkauf.

Dasselbe liegt in der Nähe von Leipzig, hat **116** Morgen ganz vorzüglich gute Felder und Wiesen, vollständiges Inventar, soll besonderer Umstände halber sofort verkauft und übergeben werden. Nähere Auskunft darüber giebt **Barth** in **Giebichenstein** bei Halle.

Auction.

Sonnabend den **19. Febr.** cr. verkaufe ich in meinem Hause gegen sofortige Bezahlung Wagen, Ackergeräthschaften, sowie sonstige Wirtschaftsgegenstände.

Eisen, den **15. Februar 1859.**

Erdmann Günther.

Donnerstag den 17. Februar

Nachmittags um **2 Uhr** soll eine Partie gutes altes Brenn- und nutzbares neues Bauholz, sowie eine Masse pappelne und eichene trockene Bohlen, auf dem Holzplatze in den Pulverweiden meistbietend verkauft werden.
Halle, den **11. Februar 1859.**

Ein junges Mädchen vom Lande, welche mehrere Wirtschaften selbstständig geführt und gute Axtreife hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Wirtschaftlerin oder zur Hilfe der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt gesehen.
Näheres erteilt **Fr. Fleckinger**, kl. Sandberg Nr. 11.

Schmiede-Verkauf.

Veränderungshalber soll **3** Stunden von Halle eine neu gebaute Schmiede mit guter Rundschaft und Handwerkszeug sofort verkauft werden. Preis **2000 Rthl.** Anzahlung **800** bis **1000 Rthl.** Alles Nähere durch
J. G. Fiedler in Halle.

Ein Biegelmeister sucht zum **1. April** anderweite Stellung durch
J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

In der **Pfeyferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Der lustige Gesellschafter.

Ein Taschenbüchlein für fröhliche Leute, enthaltend die besten und originellsten **Fornischen Vorträge** in Berliner, Wiener, Leipziger und Jüdischem Dialekt.
Preis **7 1/2 S.**

Ein guter zweispänniger eiserner Wagen steht zu verkaufen bei der Wittwe **Wachsmuth** in **Oberlobbiau.**

Den 28. Februar

Ziehung des Großherzogl. Badischen Eisenbahn-Anlehens vom Jahr 1845.

Die Hauptgewinne desselben sind 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250.

Der geringste Preis, den **mindestens** jedes Obligations-Loos erzielen muß, ist fl. 45 oder Thlr. 25. 21 Sgr. Pr. Cour. Obligations-Loose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Tages-Cours, nehmen aber solche auf Verlangen sofort nach genannter Ziehung weniger Thlr. 2 Pr. Cour. oder 24 fl. 3. 30 fr. wieder zurück.

Es haben daher auch unsere resp. Abnehmer, welche jetzt schon gefonnen sind, uns ihre Obligations-Loose nach erwählter Ziehung wieder zu erlassen, anstatt des vollen Betrags nur den Unterschied des An- und Verkaufspreises von fl. 3. 30 fr. oder Thlr. 2 Pr. Cour. für jedes zu verlangende Obligations-Loos einzufenden. (NB. Bei Uebernahme von 13 Obligations-Loosen sind nur fl. 42 oder Thlr. 24 Pr. Cour. zu zahlen, gegen Einfindung von fl. 87. 30 fr. oder Thlr. 50 Pr. Cour. werden dagegen 30 Obligations-Loose überlassen.) Ziehungslisten sofort franco nach der Ziehung.

Alle Aufträge sind direkt zu richten an
NB. Der Betrag der Bestellung kann nach Wunsch auch durch Vornachnahme von uns erhoben werden.

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a/M.

Im vorigen Jahre wurde auf Wunsch mehrerer Eltern am hiesigen Orte, in einer gesunden und anmuthigen Gegend Thüringens, eine Privatschule eingerichtet, mit welcher zugleich ein Pensionat für Töchter unter meiner Leitung verbunden ist. Außer einem umfassenden Unterricht, zu welchem auch die französische und englische Sprache gehört, wird eine sorgfältige Erziehung und liebevolle Pflege für die anvertrauten Zöglinge zugesichert. Diejenigen Eltern, welche ihre Töchter meinem Pensionat anvertrauen wollen, mögen sich gütigst an mich wenden.

Schloß Heldringen, den 15. Febr. 1859.
Emilie Segevald.

Sowohl die vorgenannte, in ihren Leistungen sehr wohl befriedigende Privatschule, als auch das damit verbundene Pensionat, kann ich aus bester Ueberzeugung empfehlen und bin auch meinerseits bereit, auf Verlangen nähere Auskunft darüber zu geben.

Der Superintendent **Rehmig**
zu Heldringen.

Pensionsgesuch.

Ein oder zwei junge Mädchen würden bei zwei einzelnen Damen zu einem 14-jährigen Mädchen freundliche Aufnahme finden.
Zu erfragen Domplatz Nr. 2.

Zwei Schüler

finden zu Dstern o. freundliche Aufnahme. Zu erfragen große Steinstraße Nr. 13 im Laden.

Sollte ein Sohn rechtlicher Eltern, der die nöthige Schulbildung genossen und moralisch gut ist, geneigt sein als Kaufmann in einem lebhaften Material-, Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft einer Stadt Thüringens zu lernen, dem kann unter steter Leitung des Prinzipals hierzu Gelegenheit geboten werden. Der Antritt kann sofort oder zu Dstern erfolgen.

Gefällige Auskunft wird Herr Professor **Guricke** zu Halle gern zu geben die Güte haben.

Einige junge Mädchen, welche die hiesige höhere Töchterschule zu besuchen gedenken, finden von Dstern ab freundliche Aufnahme in einer Familie, in welcher die ihn anvertrauten Pensionairinnen neben unausgesetzter mütterlicher Obhut, den Vortheil unentgeltlichen Unterrichts in allen feinen weiblichen Arbeiten genießen werden.

Nähere Auskunft wird Herr Oberprediger **Bracker** zu erteilen, die Güte haben.

Ein tüchtiger und empfindlicher Kutscher sucht sogleich einen Dienst durch Frau **Hartmann**, fl. Märkerstr. 9.

Knochenmehl eigener Fabrik zum Düngen, dessen gute Wirkungen von vielen praktischen Landwirthen mehrfach anerkannt sind, halte auch dieses Jahr den Centner für 2 Rthl., erste Emballage, vorräthig.

Um Beziehungen nach auswärts zu erleichtern, gebe ich bei Baarzahlungen auf 10 Ctr. 1 Ctr., auf 100 Ctr. 15 Ctr. Rabatt.
Kosleben, im Februar 1859.

Franz Scheiding.

Ehrencklärung.

Die von mir gegen den Webergesellen **Wilhelm Schmulh** hier ausgeprochene mündliche Beleidigung nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Sennewitz, den 14. Februar 1859.

L. Hindelhardt.

Zwei Tischler (geübte Stuhlmacher) finden auf Stück und eigene Kost dauernde Beschäftigung.
Drehhaupt,
gr. Brauhausgasse Nr. 1.

Wirthschafterinnen, Laden-Mamsells in Material-, Kurzwaaren- und Schnitt-Geschäften weist nach Fr. **Fleckinger**, kl. Sandberg 11.

Einen etwas kräftigen Lehrburschen sucht sofort oder zu nächste Dstern der **Sattler und Tapezierer G. Eck** in Gerbstedt.

Gesuch.

Es wird eine Buchhalter-, Rechnungsführer- oder dergl. Stelle gesucht. Caution kann gestellt werden. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

(Offene Stellen.) Für eine bed. Wassermühle wird ein Werkführer mit einem jährl. Gehalte von 400 Thaler sofort gesucht. Desgleichen wird eine Gouvernante bei 3 Kindern zum 1. April gesucht. Näheres ertheilt **Ed. Nebling** in Magdeburg, Georgenplatz 34.

Eine tüchtige gefestete Landwirthschafterin, in der ff. Küche, Backen, Schlachten, Molkerei, Federviehzucht u. s. w. perf., sucht zum 1. April Stellung durch's Comm.-Bür. von **G. Nebling** in Magdeburg, Georgenplatz 34.

Ein Commis, tüchtiger Detailist, wird gesucht. Adr. A. K. franco poste restante Halle.

1 Factor für Messelgesch., 2 Comm. und 2 Lehrlinge für Material, 1 Ober-, 2 Feld- und 2 Hofserv. mit 100 Rthl. Gehalt, 1 Landwirthschafterin, 30-40 J. alt, 2 junge Mädchen zum Lernen der Landwirthschaft, eine Laden- und 1 Biermademoiselle erhalten Stellung durch **F. v. Reisenberg** in Nordhausen.

Ein in gutem Zustande befindlicher einspänniger Wagen mit starken neuen Achsen steht zum sofortigen Verkauf Kapellengasse Nr. 17 in Halle.

Auf der Pfarre zu Krosigk am Petersberge steht ein fettes Schwein zum Verkauf.

Es wird eine Gast- oder Schenkwirthschaft, wozu 10-20 Morgen Feld und Wiese gehören, im Regierungsbezirk Merseburger belegen, zu kaufen gesucht. Etwaige Verkäufer werden ersucht, ihre Adressen und Forderungen unter der Chiffre F. H. # 30 poste restante Zeitlitz franco abzugeben.

Ein einspänniger Wagen, fast noch neu, ist zu verkaufen. Zu erfragen beim Gastwirth **Dresner**, Weintraube auf dem Neumarkt in Halle.

Für Landwirth.

Unsere Zufahren von frischen Pferdezahl-Mais erarten wir Ende März und können die uns zukommenden Aufträge in schönem Saateform rechtzeitig ausgeführt werden. Wir bitten die Herren Gutbesitzer, die Aufträge der Kürze wegen, unseren Vertretern zu übergeben, unter Versicherung gewissenhafter Ausführung. Zugleich empfehlen unser Lager von allen Arten Feld- und Walsämereien, sowie von Peruan. Guano und allen andern Düngeltoffen.
Berlin, den 30. Januar 1859.

J. F. Poppe & Comp.

Bezugnehmend auf obige Annonce der Herren **J. F. Poppe & Comp.** in Berlin nimmt Aufträge entgegen **Bettin o/E.**, den 31. Januar 1859.
Theodor Schreiber.

Düngemehl.

Bei heranahender Frühjahrbestellung machen wir die Herren Dekonomen auf unser chemisches Düngemittel (kalksuperphosphat) hiermit aufmerksam. Dasselbe durch Hrn. Dr. **Reichardt** (Docent am landwirthschaftlichen Institute zu Jena) untersucht und empfohlen, geben wir in jedem Quantum ab und berechnen den Zeh mit 2/3 Rthl. Die geehrten Herren Dekonomen, welche uns mit größeren Aufträgen beehren wollen, bitten dieselben uns recht zeitig machen zu wollen.

Zu aller näheren Auskunft über dieses Düngemittel sind wir zu jederzeit gern bereit.

Ed. Beeck & Comp.

Comtoir: Klausthor Nr. 20.

Sieben ersehen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Weingeheimnisse.

Zusammenstellung aller bisher oft sehr geheim gehaltenen Mittel zur natürlichen und künstlichen Weinbereitung jeder Gattung, nebst vollständiger Mittheilung aller hierauf bezüglichen, in der Praxis gewonnenen Erfahrungen von der ältesten bis auf die allerneueste Zeit. Ein Buch für alle Weinzüchter, Weinfabrikanten, Weinbändler, Gastwirthe, Kaufleute und Weinkonsumenten.
8. geb. 1 Thlr.

(Verlag von L. G. Sarda in Naumburg u. Leipzig.)

Eine große neumeckende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in **Wörmlich** Nr. 16.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in **Sennewitz** Nr. 4.

Beim Dekonom **Christian Weitz** in Kosleben stehen 2 fette schwere Ochsen zum Verkauf.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in **Landsberg** bei **Zeising**.

60 Schock gut bewurzelte, starke und schlanke Herbstpflaumen- und Sauertirsdobäume sind sowohl im Ganzen wie im Einzelnen zu haben im „**Goldenen Stroh**“ in Halle.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Nachdem die Verbindung unserer Braunkohlengruben bei Bitterfeld mit der Berlin-Bitterfeld-Halleschen und Bitterfeld-Leipziger Eisenbahn durch Anlegung eines Schienenstranges hergestellt ist, offeriren wir beste Knorpelreiche Förderkohle zu angemessenen Preisen und bitten, gefällige Aufträge entweder direct an uns, oder an Herrn Fr. C. Kesperstein in Leipzig, Herrn Bernhard Ulrich in Magdeburg, Herrn B. Ulrich & Co. in Bitterfeld, Herrn Gruben-Factor Heinrich in Bitterfeld

gelangen zu lassen.

Auf unserer Lagerplaz im Berliner Bahnhofe hier selbst an der Dlemiger Chaussee ist fortwährend gute Stück- und Knorpelkohle in Quantitäten bis zu 1/4 Tonne zu haben.
Halle a/S., den 10. Februar 1859.
Die Direction.

Nächste Ziehung	166,000 Thaler,	2100 Loose erhalten
300 Gewinne mehr als bei voriger.	Hauptgewinn der	2100 Gewinne
Oesterreichischen Eisenbahn-Loose.		
Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.		
Hauptgewinne in Gulden: 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc. etc.		
Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco übersickt.		
Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft		
Anton Horix in Frankfurt am Main.		

Die Steingraber'sche Pianoforte-Fabrik.

Nachdem ich seit 25 Jahren aus der Steingraber'schen Pianoforte-Fabrik Instrumente für mich und meine Freunde bezogen habe, halte ich es für eine Pflicht der Dankbarkeit, mich auf Grund langjähriger Erfahrung über die Leistungen dieser Fabrik hiermit öffentlich auszusprechen. Die Bauart der Steingraber'schen Flügel- und Tafel-Pianoforte ist eben so dauerhaft als elegant. Hiermit vereinigen sie alle Vorzüge, welche man an Instrumente englischer wie deutscher Construction jetzt zu machen berechtigt ist; denn an Schönheit, Zartheit, Elasticität, Kraft und Fülle des Tones, so wie an Nachhaltigkeit des Klanges lassen sie selten zu wünschen übrig. Der Anschlag ist dabei höchst angenehm und die Spielart so sicher, daß die Mechanik bei dem stärksten wie bei dem zartesten Anschlag gleich willig und präcis anspricht, so daß der Spieler die verschiedensten Effecte dadurch hervorgerufen im Stande ist und der Wohlklang vom zartesten Piano bis zum stärksten Forte erhalten wird. Allen Musikfreunden und Pianofortenspielern, welche sich ein wirklich gutes, preiswürdiges Instrument anschaffen und auf die Dauer Freude daran erleben wollen, wird daher mit den Steingraber'schen Pianoforten auf das Beste gebietet und kann ich dieselben aus voller Ueberzeugung hierzu empfehlen.

(Scortleben bei Weissenfels.)

Der Pfarrer Weber.

Schmeerstraße.

Eine Sendung schwarzen Glanz-Taffet in 3/4, 1/2, u. 3/8, breit empfang und bin im Stande, die billigsten Preise zu stellen.

L. Gundermann, Schmeerstraße.

Schwarzen Lüstrin, Orleans, Tibet, Atlas-Tibet, Wollmouffelin, Jaccard's, Wigluster empfiehlt zu billigem Preise

L. Gundermann, Schmeerstraße.

Ich führe von jetzt an auch ein vollkommen assortirtes Lager aller weissen, jetzt anerkannt besten Porzellan-, Tisch-, Tafel- und Waschgeschirre, und sind dieselben im Einzelnen wie ganzen Servicen zu den billigsten aber festen Preisen zu haben bei

Adelbert Lossier in Cönnern.

Alle Hohl-Glaswaaren, von den billigsten bis zu den feinsten geschliffenen Gegenständen, empfiehlt

Adelbert Lossier in Cönnern.

Zwei isabellenfarbige Windhunde, dreijährig, auf Hasen und Füchse dressirt, stehen zu verkaufen Dachritzgasse Nr. 7.

Strohverkauf.

Eine Partie gutes langes Roggenstroh, sowie Gersten- und Streustroh ist abzulassen im Ganzen und einzeln Breitestr. Nr. 20.

Mein vorzügliches, helles Pilsener Lagerbier empfehle ich a Seidel 1 1/2 $\frac{1}{2}$, und außer dem Hause zu holen a Weinsflasche 2 1/2 $\frac{1}{2}$ bestens. G. Hind's We. „Stadt Berlin.“

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle

Mein Lager neuer, fertiger Federbetten

in allen Qualitäten, sowie sauber genähter Bettwäsche, für jeden Bedarf, halte ich bestens empfohlen.

C. Tausch, Brüderstraße Nr. 6.

Maille.

Heute Mittwoch frische Pfann- u. Spritzkuchen. **W. Bügler.**

Sonnabend den 19. Februar im „Kronprinzen“:

4. Soirée für klassische Musik, unter gef. Mitwirkung der Herren Musikdirektoren Kapler und Ebertwein. Anfang 6 Uhr. **Apel.**

Spören.

Den 20. d. M. Familien-Ball. Der Vorstand.

Masken-Ball

Sonntag den 27. d. M. im Gasthof „Zum goldenen Ring“ in Gerbsiedt, wozu ergebenst einladet **Ferd. Wernecke.**

Wettin.

Zum bevorstehenden Maskenball in Wettin erlaube ich mir eine schöne Auswahl Gesichtsmasken, Nasen und Bärte zu empfehlen.

Mathilde Böttger in Wettin.

Will Jemand Anstand lehren Und Conuenienz verstehen, Der muß wohl ganz bescheiden Allein nach Hause gehn.

Schiborischer Gesang-Verein. Diese Woche nicht Donnerstag, sondern Freitag den 18. Probe!

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einer gesunden Tochter zeigt Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an **Ruße.**

Dölbau, den 14. Februar 1859.

Todes-Anzeige.

Den 13. Februar Nachmittags um 5 Uhr verschied sanft und ruhig unsere einzige freundliche **Sedwig**, im Alter von 10 Monaten. Wer sie kannte wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Keipzig, den 15. Februar 1859.

Schumacher nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Mittags 11 Uhr starb nach Gottes unerforschlichem Rathschlus meine geliebte Frau, **Friederike geb. Meinhardt**, in ihrem 39. Lebensjahre in Folge ihrer am 5. d. M. stattgehabten Entbindung von einer gesunden Tochter. Diese Trauernachricht allen theilnehmenden Freunden und Verwandten mit der Bitte um silles Beileid.

Die trauernden Hinterbliebenen **Gottlob Naumann nebst 9 Kindern.** Lebendorf, den 14. Februar 1859.

Todes-Anzeige.

Heute früh 10 Uhr verschied sanft und ruhig unser guter Sohn, Gatte und Vater, der Schmiedemeister **Carl Salzmann**, im noch nicht vollendetem 40. Lebensjahre. Diese Trauerkunde wiemen theilnehmenden Freunden und Bekannten

die Hinterbliebenen. **Zöberitz, den 15. Februar 1859.**

Marktberichte.

Halle, den 15. Februar. Weizen 45-50, 60-64, 70-71 $\frac{1}{2}$, Roggen 46-52-52 1/2 $\frac{1}{2}$, Gerste 34-41 $\frac{1}{2}$, Hafer 30-35 $\frac{1}{2}$ nach Qual. begabt.

